Die Institution Jugend + Sport : mit der Jugend jung bleiben

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **42 (1985)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Institution Jugend + Sport: Mit der Jugend jung bleiben

Die Jahresstatistik von J + S als Trendmesser, Ideen-Fundgrube und Wegweiser

Hugo Lörtscher

Seit ihrer Abnabelung vom Turnerisch-sportlichen Vorunterricht durch das Sportförderungsgesetz von 1972 hat sich die Institution Jugend + Sport allen Widerwärtigkeiten und Beschneidungen zum Trotz zu einem Riesenunternehmen entwickelt und ist während dieser Zeit stets der Wandlung offen geblieben im Wissen darum, dass die Jugend nur gewinnt, wer ihre Sprache spricht und zu permanenter Erneuerung befähigt ist.

Das gilt für die J + S-Leiter und -Kader genauso gemäss dem Leitbild:

J + S will sich gemeinsam mit der Jugend weiterentwickeln und ein gutes Gleichgewicht zwischen Konstanz und Erneuerung, Aufwand und Wirkung einhalten.

Mit der stolzen Teilnahmesteigerung bei den Sportfachkursen um 26 000 Jugendliche (+ 6,4 Prozent) auf die Gesamtzahl von 431 213 Teilnehmern im Jahre 1984 bei 9,3 Millionen geleisteten Unterrichtseinheiten (+ 7,5 Prozent) ist Jugend + Sport dem Ziel:

J + S will möglichst viele Jugendliche zu sportlicher Betätigung anregen, ausbilden und langfristig motivieren

um einen guten Schritt näher gekommen. Besonders unter Berücksichtigung, dass die geburtenschwachen Jahrgänge voll durchzuschlagen beginnen.

Der Jahresbericht über J + S: Ein Buch, nahezu ein «Bestseller»

Gewiss, statistische Zahlen des Vorjahres im Sommer präsentiert, sind längst «ein alter Hut». Beginnt man jedoch tiefer zu schürfen und hinter den quantitativen Merkmalen die qualitativen Wertungen hervorzuholen, wird ein Netz von Bezugsfeldern sichtbar, welches weit über die Jahresstatistik hinausweist. Freilich, sporttechnische und sportsoziale Lernprozesse wie Könnensentfaltung, Gemeinschaftserlebnisse und Persönlichkeitsentwicklung passieren an der «Front» und sind in einem Jahresrückblick nur verschlüsselt erkennbar. Dennoch werden im 110 Seiten umfassenden J + S-Jahresbericht von 1984 Zahlen durch Hinweise, Aufdecken von Hintergründen und Zusammenhängen transparent gemacht und sind somit für jeden Leiter gleich welcher Fachrichtung von bleibendem Wert. Im folgenden sollen aus dem sehr lesenswerten Bericht einige wesentliche Gedanken wiedergegeben und durch persönliche Überlegungen erweitert werden.

Die Weiterentwicklung von J + S

In einer Zeit des raschen wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Wandels, in welcher «Leben» zusehends zum «Überleben» wird, erhält die Weiterentwicklung von Jugend + Sport zentrale Bedeutung. Dem Jahresbericht J + S ist darüber unter allgemeinen Informationen folgendes zu entnehmen:

Das Betreuungskonzept

Dank einer Verordnungsänderung konnte das neue Betreuungskonzept auf den 1. Oktober 1984 eingeführt werden. Dieses gibt den Kantonen die Möglichkeit, ihre Betreuer frei, das heisst ohne Vorschriften von seiten der ETS zu wählen. Mit der Folge, dass die Betreuerausbildung fakultativ und ab 1986 aus der Kaderausbildung J + S herausgenommen wird. Indessen soll die Ausbildung von Betreuern weiterhin von der ETS angeboten werden.

Die Führung von J + S

Ein zentrales und heiss diskutiertes Thema. Es wurde beschlossen, die Arbeitsgruppe Weiterentwicklung aufzulösen und als neues Organ die Regionalpräsidentenkonferenz einzusetzen, welche jährlich fünf- bis sechsmal tagen soll. Damit wird gleichzeitig das Mitspracherecht der Kantone verbessert.

Aufgabenteilung Bund/Kantone

Bei diesem «Dauerbrenner» der letzten Jahre geht es darum, sechs Millionen Franken jährlich durch Entflechtungen vom Bund auf die Kantone zu übertragen. Die ETS sucht nach der sinnvollsten Lösung, um die Grundstruktur von J+S weder zu ändern, noch zu gefährden. Der Vollzug und damit die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 1986 festgesetzt.

Sorgenkinder «kleine Sportfächer»

Die ETS sucht nach Lösungen, um die teils prekäre Situation der als «klein» eingestuften Sportfächer zu verbessern.
Inzwischen hat der J+S-Ausschuss Weisungen ausgearbeitet, welche unter anderem Modalität und Zeitrahmen für die Umwandlung eines kleinen in ein grosses, beziehungsweise von einem grossen in ein kleines Sportfach festlegen. Danach beschliesst die ETS über die Umwandlung, wenn ein kleines Fach während 2 Jahren über 30000 Unterrichtseinheiten pro Jahr erreicht. Nach dem Wechsel wird das Sportfach während einiger Jahre beobachtet, bevor ein endgültiger Entscheid gefällt wird. Bezüglich einer vielleicht unumgänglich werdenden Rückeinstufung von einem grossen in ein kleines Fach werden zurzeit klärende Gespräche geführt.

Anschlussprogramme der Kantone an J+S

Die Eidgenössische Turn- und Sportkommission hat für die kantonalen Anschlussprogramme an J+S grünes Licht gegeben. Es handelt sich hier nicht um eine Herabsetzung des J+S-Alters unter 14 Jahre, sondern lediglich um die Möglichkeit der Kantone, noch nicht im J+S-Alter stehende Jugendliche auf eigene Kosten in Anlehnung an J+S sportlich zu fördern.

Umweltschutz: Für J+S von existentieller Bedeutung

Aus dem Jahresbericht 1984 geht klar hervor, dass eine Weiterentwicklung von J+S nur mit Einbezug des Umwelt- und Landschaftsschutzgedankens in die Ausbildungsprogramme denkbar ist. Wie die tägliche Erfahrung lehrt, stösst die freie Sportausübung an ökologische Grenzen und ist vor allem dort gefährdet, wo Massierungen von Sporttreibenden auftreten oder andere Kreise oft zu polemischen Aktionen wider den Sport sich bemüssigt fühlen (Jäger, Fischer, Naturschützer). Sportarten wie Kanu, OL, Skifahren, W+G und Bergsteigen haben den harscher wehenden Umweltschutz-Wind zu spüren bekommen.

Die Situation wird sich verschärfen: Dem wachsenden Heer von Sporttreibenden steht eine beängstigend sich verkleinernde Fläche von Freiräumen und unberührter Natur gegenüber. Anderseits lernt der Jugendliche nur in der direkten Auseinandersetzung mit der Natur mit der Umwelt auch richtig umzugehen – unter kundiger Führung verantwortungsbewusster Leiter.

Wenn quantitatives Wachstum auch als Gradmesser für den Erfolg der Bundesinstitution Jugend+Sport erscheint, darf dennoch die etwas ketzerisch anmutende Frage in den Raum gestellt werden: *Wieviel Wachstum an jugendlichen Sportlern erträgt die Natur?*
Die Antwort liegt im qualitativen Wachstum von J+S und ist wiederum eine Frage: Jene nach der Erziehung.

Erziehung nicht nur zum Sport und durch den Sport, Erziehung auch zur Natur und durch die Natur.

Wird dem in Jugend+Sport konsequent nachgelebt, bleibt genug Platz für alle. Natur und Umwelt sind letztlich nur zu erhalten, wenn sich alle «Konsumenten» von Natur und Umwelt auch untereinander tolerieren und verstehen lernen und gemeinsam zu Konfliktlösungen finden.
(Ein zweiter Teil dieser Statistik-Betrachtungen folgt in der nächsten Nummer.) ■

Zeughaus-Betriebsleiter Pierre Jutzeler geht vorzeitig in Pension

Mit jährlich über 3000 J+S-Leihmaterialbestellungen ist eine gute Zusammenarbeit zwischen der ETS und dem Zeughaus Biel für die Institution Jugend+Sport von vitalster Bedeutung.
Wenn deshalb Pierre Jutzeler als Betriebsleiter des Eidgenössischen Zeughauses und Waffenplatzes Biel vorzeitig in den Ruhestand tritt haben wir Grund genug, ihm für die während 45 Jahren der ETS und damit auch der Schweizer Sportjugend geleisteten Dienste bestens zu danken.
Seine offene Art, auch einmal helfend einzuspringen, wenn es eigentlich gegen den Buchstaben war, hat wesentlich zu einem Klima gegenseitigen Verständnisses geführt. Zuerst in seiner Funktion als Adjunkt, seit 1970 als Betriebsleiter.
Pierre Jutzeler war um seine Aufgabe nicht zu beneiden. Mit der Einführung von Jugend+Sport im Jahre 1972 hatten sich die Lagerbestände verzehnfacht, und damit auch die Sorgen. Der fünfzigfachen Erhöhung der Zahl der Gegenstände stand eine kaum nennenswerte Verstärkung der Mitarbeiter gegenüber.
Entsprechend hart, aber gerecht, waren die Verhandlungen. Peter Jutzeler fand stets eine gangbare Lösung zugunsten von Jugend+Sport. Dieses grosse und auch grosszügige Verständnis übertrug sich auch auf seine Mitarbeiter.
Im Namen der ETS, der Institution Jugend+Sport, im Namen aber auch von Tausenden von zufriedenen Leiterinnen und Leitern danken wir Pierre Jutzeler für seine grosse Hingabe und wünschen ihm einen langen und erfüllten Ruhestand.

Niklaus Meyer, neuer Betriebsleiter des Zeughauses Biel

Als Nachfolger von Pierre Jutzeler und damit als neuer Betriebsleiter des Eidgenössischen Zeughauses und Waffenplatzes Biel wurde Niklaus Meyer gewählt, zuletzt Betriebsadjunkt des Zeughauses Bern. Wir gratulieren Niklaus Meyer herzlich zu seiner Wahl und wünschen ihm in seiner neuen Funktion viel Erfolg.

Charles Wenger, Chef Sektion J+S

Änderungen und Ergänzungen zum J+S-Kursplan 1985

Änderungen

Kurs-Nr.	*Kurs*	*Datum*	*Meldetermin*
SSCHV	Verbands-FK Schwimmen	Neu: 26.–27.10.85	12.8.1985
SO 562	Geräte- und Kunstturnen	9.–10.11.1985 *(Dies ist ein Kant. Fortbildungskurs!)*	

Neuer Kurs

Kurs-Nr.	*Sportfach/Kat.*	*Datum*	*Sprache*	*Kursort*	*Meldetermin*
ZH 961	Wandern- und Geländesport C Kant. FK	26.–27.10.85	deutsch	Kilchberg	26.8.1985